

jetzt mit 100% äußerem Effekt durchschlägt: Die Nachkommen sind äußerlich alle schwarz.

Und zwar gehören sie zur Hälfte der Form aus Gen **a**, zur Hälfte der anderen Form aus Gen **b** an. Potenziell sind diese Tiere natürlich wieder einwertig, aber es leuchtet sofort ein, daß bei dem Zusammentreffen zweier verschiedener Formen der gleichen Art die Möglichkeiten für ein beschleunigtes Ueberhandnehmen der dunklen Tiere schon auf dem Vererbungswege allein die denkbar günstigsten sind.

Ein schönes Beispiel liefern die durch die Zuchten von Herrn Prof. Standfuß besonders bekannt gewordenen beiden schwarzen *Aglia tau*-Formen, *ferenigra* (fliegt bei Mühlhausen in Thüringen) und *melaina* (Fluggebiet bei Garsten, Ober-Oesterreich). Im Mai 1907 lockte Standfuß' Assistent, Herr H. Wagner, im Fluggebiet der *melaina* in Oesterreich an von Standfuß gezogene heterozyg. ♀♀ der Thüringer *ferenigra* aus der freien Natur heterozyg. ♂♂ von *melaina* an. Also *ferenigra* het. × *melaina* het.! Die resultierende Brut lieferte den Mendel'schen Regeln gemäß etwa 25% *tau* homozyg. (also *tau*) — 25% *ferenigra* het. (also *ferenigra* + *tau*) — 25% *melaina* het. (*melaina* + *tau*) — 25% *ferenigra* + *melaina*, einer neuen Form (denn in der Natur konnten *melaina* und *ferenigra* nicht zusammenkommen, da ihre Fluggebiete weit auseinander liegen, und kein Züchter hatte bisher eine Vereinigung ermöglicht), die Standfuß ab. *weismanni* taufte, und die — der Rechnung nach — aus den dem äußeren Effekt nach kombinierten, aber nicht in den Keimzellen verschmolzenen, dominanten Anlagen „*ferenigra*“ und „*melaina*“ bestehen mußte. Die Doppelladung der Fortpflanzungsprodukte war noch durch Rückpaarung mit *tau* zu beweisen. Tatsächlich offenbarte ab. *weismanni* gepaart mit *tau* homozyg. eine Durchschlagskraft von 100% für „Schwarz“. Die Brut bestand zu 50% aus *ferenigra* (+ *tau*) und zu 50% aus *melaina* (+ *tau*), so daß also die Ursprungsform zwar überall der Anlage nach vorhanden war, sich aber äußerlich nirgends durchsetzen konnte.

Aglia tau aber gehört zu den Tagfliegern unter den Heteroceren mit Tagfalterruhestellung der Flügel und einer demgemäß ausgebildeten „Tagfalterunterseite“.

Alle diese Umstände machen es wahrscheinlich, daß der Melanismus auch bei Tagfliegern einen ähnlichen Verlauf nehmen wird wie bei Nachtfliegern, sobald die Anlage bei irgend einer Art unter günstigen, äußeren Verhältnissen (gleichviel zunächst unter welchen) durchbricht. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur badischen Coleopterenfauna.

Verzeichnis der im Sommer 1915 in Griesbach (Bad. Schwarzwald) beobachteten Käfer.

Von Paul Scherdlin, Straßburg i. E.

Mitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft.

(Schluß.)

- Chrysomela coeruleans* Scriba. Auf *Salix*.
C. fastuosa Scop. Auf *Galeopsis tetralix*. Gemein.
C. a. speciosa L. Mit der Stammform und ebenso gemein wie diese.
C. polita L. Auf *Mentha silvestris*.
Orina intricata Germ. Auf einem Holzabfuhrweg, zwischen Kohlgrube und Zufucht.
O. gloriosa F. Kniebisstraße, bei der Alexander-schanze.
O. calaliae Schrank. Zwei Ex. auf *Senecio*. Holz-wälder Höhe.

- Phytodecta viminalis* L. Auf *Salix*.
P. a. 10-punctatus L. Mit der Stammform.
P. rufipes Deg. Auf *Salix* und *Sorbus aucuparia*.
Phyllopecta vulgatissima L. Auf *Salix*. Gemein.
P. tibialis Suffr. Desgl. Häufig.
P. a. Cornelii Ws. Mit der Stammform.
P. vitellinae L. Auf *Salix*. Gemein.
P. a. brevicollis Motsch. Mit der Stammform.
Prasocuris phellandrii L. Auf sumpfigen Wiesen.
Phaedon cochleariae F. Desgl.
P. armoraciae L. Desgl.
Plagioderia versicolor Laich. Auf *Salix*. Gemein.
Melasoma aenea L. Auf *Alnus glutinosa*. Gemein.
M. a. haemorrhoidalis L. Desgl.
M. a. violacea Oliv. Desgl.
M. populi L. Auf *Salix*.
Agelastis alni L. Auf *Alnus glutinosa*. Gemein.
Luperus longicornis F. Auf *Alnus* und *Salix*.
L. niger Goeze. Desgl. Auch auf *Alnus*.
L. flavipes L. Auf *Alnus* und *Salix*. Gemein.
Galerucella lineola F. Desgl., jedoch nicht häufig.
Galeruca tanacetii L. Auf *Achillea* und *Chrysanthemum*.
Sermyla halensis L. Auf *Galium*.
Podagrica fuscicornis L. Auf *Malva*.
Crepidodera transversa Marsh. Auf *Cirsium*; auch auf Umbelliferen.
C. ferruginea Scop. Auf Umbelliferen; besonders häufig auf *Angelica silvestris*, auf den Wiesen längs der Kniebisstraße oberhalb des Kurhauses.
Ochrosis salicariae Payk. Auf *Lythrum*.
Chalcoides nitidula L. Auf *Alnus* und *Salix*.
C. aurea Geoffr. Desgl.
C. fulvicornis F. Auf *Salix*.
C. aurata Mannh. Desgl. Häufig.
Hyppophila obesa Waltl. Unter feuchtem Moos, beim kleinen Wasserfall.
Mantura rustica L. Auf *Rumex*.
Chaelocnema concinna Marsh. Auf *Salix* und Gramineen. Ziemlich häufig.
C. aridula Gyll. Auf den Wiesen längs der Kniebisstraße, oberhalb des Kurhauses.
Psylliodes chrysocephala L. Auf Cruciferen.
P. napi F. Auf *Nasturtium*.
P. affinis Payk. Auf *Solanum dulcamara*.
Hallica oleracea L. Auf *Brassica*, unterhalb Griesbach. Auch auf *Epilobium*.
Hermaeophaga mercurialis F. Auf *Mercurialis annua*. Abhang des Breitenbergs.
Phyllotreta tetrastigma Com. Auf Cruciferen.
P. undulata Kutsch. Desgl.
P. vittula Redtb. Auf *Nasturtium*.
P. nemorum L. Auf Cruciferen. Häufig.
P. atra F. Desgl.
P. cruciferae Goeze. Desgl., doch seltener.
P. nodicornis Marsh. Auf *Reseda lutea*.
P. nigripes F. Auf Cruciferen.
Aphthona venustula Kutsch. Auf *Euphorbia*.
Longitarsus anchusae Payk. Auf *Echium*.
L. quadriguttatus Pont. Auf *Salvia pratensis*. Heidenbühl.
L. nasturtii F. Auf *Echium*.
L. melanocephalus Deg. Auf *Verbascum*.
L. exoletus L. Auf *Echium* und *Cynoglossum*.
L. lycopi Foudr. Auf *Mentha*.
L. pratensis Panz. Auf *Plantago*.
Dibolia depressiuscula Letz. Auf *Ballota nigra*. Abhang des Breitenbergs.
Apteropeda globosa Illig. Auf der feuchten Wiese, zwischen Kurhaus und Steinbruch.
A. orbiculata Marsh. Desgl.

- Cassida viridis* L. Auf *Salvia* und *Mentha*. Ein Ex. auf *Galeopsis tetrahit* an der Kniebisstraße, bei der Dollshütte.
- C. murraea* L. Auf *Inula britannica*.
- C. vibex* L. Auf *Chrysanthemum vulgare*.
- C. flaveola* Thunb. Auf *Stellaria*. Holzwälder Höhe. Breitenberg.
- C. nobilis* L. Auf *Spergula*. Döttelbach.
- Subcoccinella 24-punctata* L. Auf verschiedenen Pflanzen, u. a. auf *Medicago*.
- Semiadalia notata* Laich. Auf *Urtica*. Obere Kniebisstraße.
- S. 11-notata* Schneid. Auf *Carduus*.
- Adalia bipunctata* L. Auf Blüten. Häufig.
- A. a. 6-pustulata* L. Desgl.
- Coccinella 7-punctata* L. Ende Juli in ungeheurer Anzahl auf *Solanum tuberosum*, unterhalb Griesbach. Viele Ex. in copula; auch einige mit verkümmerten Flügeldecken.
- C. 5-punctata* L. Auf *Salix* und *Alnus*.
- C. 11-punctata* L. Auf *Angelica silvestris*.
- C. hieroglyphica* L. Auf *Calluna vulgaris* und jungen Fichten. Schlucht unterhalb des kleinen Wasserfalls.
- C. 10-punctata* L. Auf den Wiesen oberhalb des Kurhauses; besonders auf Umbelliferen.
- C. a. humeralis* Schall. Desgl.
- C. a. 10-pustulata* L. Desgl.
- C. 4-punctata* Pont. Desgl.
- C. conglobata* L. Auf *Alnus* und *Populus*.
- C. 14-pustulata* L. Auf den Wiesen, oberhalb des Kurhauses.
- Micraspis a. 12-punctata* L. Auf Umbelliferen.
- Halysia 16-guttata* L. Auf *Alnus*. Wilde Rench.
- Vibidia 12-guttata* Poda. Desgl.
- Calvia 14-guttata* L. Auf jungen Fichten.
- Myrrha 18-guttata* L. Desgl. und auf Blüten in den Wiesen oberhalb des Kurhauses.
- Thea 22-punctata* L. Auf *Carduus*.
- Propylaea 14-punctata* L. Auf *Anthemis* und *Anthriscus silvestris*.
- Chilocorus renipustulatus* Scriba. Auf Fichten. Auch auf *Alnus* und *Salix*.
- C. bipustulatus* L. Desgl., mit voriger Art zusammen.
- Exochomus 4-pustulatus* L. Auf Fichten.
- Hyperaspis repensis* Herbst. An sonnigen Stellen der Holzwälder Höhe. Nur wenige Ex.
- Rhizophorus litura* Herbst. Desgl. Ebenfalls selten.
- Scymnus suturalis* Thunb. Auf Fichten.
- S. ater* Thunb. Desgl.
- S. abietis* Payk. Desgl. Zwei Ex. auf dem Abhang des Roßbühls.
- S. interruptus* Goeze. Desgl. Breitenberg.
- S. Redtenbacheri* Muls. Auf *Alnus glutinosa*; am Griesbach oberhalb der Dollshütte.

Dem Entomologen, der sich wenig oder nur nebenbei mit Käfern befaßt, wird diese Aufzählung wohl umfangreich vorkommen; der Coleopterologe hingegen wird mit Recht darin viele Lücken finden und vergebens nach großen Seltenheiten suchen. In den sieben Wochen, die ich in Griesbach verbrachte, hätte ich mehr Arten und auch bessere Sachen finden müssen, umsomehr ich jeden Tag, morgens und nachmittags, stundenlang draußen war, und mir meine Frau, die sich mit der Lebensweise der Käfer vertraut gemacht hat, behülflich zur Seite stand. Aufs beste wurde ich auch während zwei Wochen durch Fräulein Luise Richter unterstützt, einer Tochter von Prof. Richter und Lehrerin aus Bruchsal, die, als genaue Beobachterin, manches Tier ein-

sammelte und somit obige Liste nicht wenig erweitern half. Fräulein Richter sei hier nochmals herzlicher Dank abgestattet.

Ueber das Vorkommen der Malariaemücke *Anopheles* in Deutschland.

— Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B. —

In Nr. 1 findet sich in dem Aufsätze Rudows: „Die sechsbeinigen Feinde im Schützengraben“ die Bemerkung, daß die Malariaemücke *Anopheles maculipennis* Meig. in Norddeutschland noch nicht aufgetreten sei. In Wirklichkeit ist gerade das Gegenteil der Fall; in Deutschland befindet sich das Hauptverbreitungsgebiet im ganzen Bereich der norddeutschen Tiefebene. In manchen Landesteilen, so in Oldenburg und Friesland, ist die Art sogar sehr häufig, aber auch sonst ist sie überall da nachgewiesen worden, wo auf ihr Vorkommen geachtet wurde. Bekannt ist, daß sie auch in der Umgebung der Reichshauptstadt stellenweise nicht selten auftritt. Der Verbreitung des *Anopheles* entspricht auch die der Malaria, welche innerhalb Deutschlands in Norddeutschland am häufigsten beobachtet wird.

Die Malaria wird übrigens in unseren Breiten nicht nur durch den an seinen dunkel gefleckten Flügeln leicht kenntlichen *Anopheles maculipennis* Meig. übertragen, sondern noch durch eine zweite Art, den etwas größeren, 8–9 mm messenden, braun beschuppten *Anopheles bifurcatus* L., dessen Flügel ungefleckt sind. Auch diese Art kommt in der norddeutschen Tiefebene nicht selten vor. Während bei *A. maculipennis*, ähnlich wie bei unseren gewöhnlichen Stechmücken, den *Culex*-Arten, die Weibchen mit Vorliebe an geschützten Orten in Gebäuden überwintern und deshalb schon im ersten Frühjahr erscheinen, überwintert *A. bifurcatus* als Larve und tritt daher etwas später auf. In Deutschland kommt noch ein dritter *Anopheles* vor, der *A. nigripes* Staeg., der kleiner ist (4–5 mm) und sich durch seine schwarze Färbung mit hellgrauer Rückenmitte von *A. bifurcatus* unterscheidet. Die Flügel sind auch bei ihm ungefleckt. Er ist bisher nur in den Küstengegenden nachgewiesen worden. Für die Uebertragung der Malaria scheint er nicht in Betracht zu kommen.

Es mag bei dieser Gelegenheit auf die allerdings schon oft publizierten Unterschiede der harmloseren Stechmücken aus der Gattung *Culex* und der gefährlicheren aus der Gattung *Anopheles* hingewiesen werden. Die Weibchen beider Gattungen — die Männchen stechen überhaupt nicht — unterscheiden sich sofort dadurch, daß bei *Anopheles* die Palpen (Taster) so lang wie der Stechrüssel sind, während die *Culex*-Weibchen nur kurze, stummelförmige Palpen haben. Abgesehen davon lassen sich beide Gattungen sehr leicht durch die charakteristische Ruhestellung der Imagines unterscheiden. Bei dem ruhenden *Anopheles* liegen Körper und Rüssel immer in einer Linie. Gewöhnlich wird der Körper parallel zur Unterlage gestellt, so daß also auch der Rüssel annähernd parallel zu ihr ist. Wird aber der Rüssel gegen die Unterlage geneigt, so steht der Hinterleib schräg von ihr ab. Bei der sitzenden *Culex* ist der Rüssel gegen die Unterlage schräg geneigt, der Körper dagegen wird gerade zur Unterlage gehalten, so daß also Rüssel und Körper einen Winkel miteinander bilden. Außerdem werden bei *Culex* die Hinterbeine viel mehr über dem Hinterleibe in die Höhe gestreckt, als bei *Anopheles*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Scherdlin Paul

Artikel/Article: [Beiträge zur badischen Coleopterenfauna. Verzeichnis der im Sommer 1915 in Griesbach \(Bad. Schwarzwald\) beobachteten Käfer. 11-12](#)